

# Informationen zur Ausbildung 2026

*als Therapie- / Schul- / Besuchs-Begleithund-Team*

*Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Text die weibliche Form. Sie schließt selbstverständlich alle Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht ein.*

## VORWORT

Tiere bedeuten Menschen viel. Ihre Bedeutung für den Menschen zeigt sich in den Religionen, in der Kunst und auch in der Literatur. Dabei wird immer wieder deutlich, dass Tiere und Menschen nicht voneinander unabhängig sind. Tiere werden durch Menschen und Menschen werden durch Tiere in ihrem Verhalten mitgeprägt und auch verändert. Die hohe emotionale Bedeutung der Mensch-Tier-Beziehung zeigt sich auch darin, dass sie als unsere Sozialpartner oder auch gezielt als therapeutische Begleiter einen Platz in unserem Leben finden.

Das Zusammenleben zwischen Mensch und Hund hat eine lange Tradition. Mit der Entwicklung der Menschen veränderte sich auch die Beziehung zu den Hunden. Die Funktionen als Jagdgefährte und als Arbeitstier traten in den Hintergrund, dagegen gewann das Haustier als sozialer Partner immer mehr an Bedeutung. Ob wir gesund oder krank sind, Tiere begleiten uns in schwierigen Lebenssituationen, sie unterstützen, fördern uns und können uns Impulse für einen heilenden Prozess in uns geben. Die positive Wirkung von Haustieren auf unsere Gesundheit und Lebensqualität ist häufig beschrieben und erforscht worden. Inzwischen sind Haustiere auch aus vielen Pflege-, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen nicht mehr wegzudenken, sie haben sich ihren Platz erobert und die tiergestützte Arbeit rückt immer mehr in den Blickpunkt.

Unter tiergestützter Intervention versteht man alle Maßnahmen, bei denen durch den gezielten Einsatz eines Tieres positive Auswirkungen auf das Erleben und Verhalten von Menschen erzielt werden sollen. Das gilt für körperliche wie für seelische Beeinträchtigungen. Das Mensch-Hund-Team fungiert hierbei als Einheit. Als heilsame Elemente werden dabei physische oder emotionale Nähe, Wärme und Akzeptanz durch den Hund angesehen. Die tier- und hundegestützte Arbeit wird als wirksame Ergänzung der grundständigen Qualifikation der Halterin oder des Halters in die Arbeit integriert und mit den vorhandenen Arbeitsmethoden sinnhaft verbunden und erweitert.

Die International Association of Human-Animal Interaction Organisations (IAHAIO) hat eine Unterscheidung in die Grundformen des Tiereinsatzes in Tiergestützte Therapie, Tiergestützte Pädagogik, Tiergestütztes Coaching und Tiergestützte Aktivitäten vorgenommen.

Während die tiergestützte Aktivität soziale Kontakte ermöglicht oder verbessern will und so Lebensqualität steigern kann, setzt tiergestützte Förderung ein klientenorientiertes Konzept voraus, das Mensch-Tier-Interaktion gezielt anbahnt, um Fähigkeiten und Fertigkeiten bewusst zu machen und weiter zu entwickeln und stellt somit eine Vorstufe der tiergestützten Pädagogik und Therapie dar. Diese wird von pädagogischen oder therapeutischen Fachkräften mit einem klaren Konzept, pädagogisch-therapeutischer

Zielsetzung und Dokumentation sowie Evaluation eingesetzt. Der Umgang mit dem Tier soll unter anderem Empathie, Eigenverantwortung und Zuverlässigkeit schulen, Ressourcen aktivieren und erfahrbar machen, die Bewältigung von Krankheiten oder einen verbesserten Umgang mit ihnen unterstützen.

Tiere wirken bereits über ihren Anblick, indem sie die Aufmerksamkeit des Menschen binden, über Interaktion und Kommunikation und gegebenenfalls auch über direkten Körperkontakt. Im Wesentlichen lassen sich vier Wirkungsfelder unterscheiden: das psychische, soziale, physische und kognitive Wirkungsfeld. Ein Aspekt des Erfolgs des Einsatzes von Tieren ist es, dass die Tiere Menschen ohne menschliche Wertungssysteme und somit scheinbar unvoreingenommen begegnen. Dem Hund ist es zumeist ob der Mensch in Markenkleidung gewandet ist, wie er aussieht, welches Alter er hat oder ob er eine sichtbare Besonderheit aufweist.

Der Hund nimmt als therapeutisches Medium eine besondere Stellung ein, da Hunde ähnliche soziale Strukturen und Bedürfnisse wie Menschen haben. Sie sind einfühlsam, anpassungsfähig, suchen Kontakt, können durch Mimik und Körpersprache kommunizieren, genießen gemeinsame Aktivitäten und fordern oft selbst zur Kontaktaufnahme auf. Dies ermöglicht einen niederschwelligen, offenen und authentischen Kontakt zwischen Mensch und Tier.

Um dauerhafte Wirkungen im Sinne einer Steigerung der Lebensqualität, Verbesserung von Fähigkeiten oder Nutzung von Ressourcen der Beteiligten zu erzielen, sollte die Begegnung zwischen Mensch und Tier nicht dem Zufall überlassen werden. Es gilt, die Potenziale, die der Umgang mit Tieren Menschen bieten kann, optimal zu nutzen. Eine therapeutische, präventive, rehabilitative oder pädagogische Wirkung eines Tieres ist nur dann nachweisbar, wenn eine konstante, intensive, positive und partnerschaftliche Mensch-Tier-Beziehung vorliegt. Die bloße Anwesenheit eines Tieres hat noch keinen Vorhersagewert für eine wünschenswerte Wirkung.

In der Praxis ist die Grenze zwischen dem tiergestützten Besuchsdienst und der tiergestützten Therapie fließend. Und dementsprechend zeigt die Qualität je nach fachlicher Expertise des/der Durchführenden und des Ablaufs des Prozesses eine große Bandbreite. Ein „gutes Herz“ und der „gute Wille“ reichen nicht aus, um eine Steigerung der Lebensqualität oder wirkliche therapeutische Fortschritte zu erreichen. Grundvoraussetzung ist vielmehr eine theoretisch fundierte und praxisorientierte Ausbildung von Mensch und Hund.

Hunde, welche in der Therapie arbeiten, betrachten wir als autonome, individuelle Lebewesen, deren Bedürfnisse zu berücksichtigen sind und die unter keinen Umständen für diese Arbeit ausgebeutet oder instrumentalisiert werden dürfen. Eine Situation, in der ein Beteiligter zugunsten der anderen Beteiligten benutzt wird, kann keine heilende Wirkung entfalten. Das vielleicht wichtigste Ziel ist es daher den eigenen Hund sehr gut lesen zu können, genau hinschauen zu lernen, der eigenen Stärken und Schwächen gewahr zu werden und die jedem Mensch-Hund-Team individuelle Beziehungsdynamik vertieft zu erfahren. **Hierfür steht diese Ausbildung.**

## AUSBILDUNG ZUM THERAPIEBEGLEITHUND-TEAM 2026

### TBHT-01-2026 (Frühjahr)

25.02. – 28.02.2026	Mittwoch bis Samstag
26.03. – 28.03.2026	Donnerstag bis Samstag
30.04. – 02.05.2026	
28.05. – 30.05.2026	

### TBHT-02-2026 (Herbst)

23.09. – 26.09.2026	Mittwoch bis Samstag
08.10. – 10.10.2026	Donnerstag bis Samstag
05.11. – 07.11.2026	
03.12. – 05.12.2026	

Den Zeitpunkt der praktischen Prüfung bestimmt jedes Mensch-Hund-Team grundsätzlich für sich selbst. Wir schreiben Prüfungstermine auf unserer Homepage aus und ergänzen diese kontinuierlich. Zu diesen Terminen kann eine Anmeldung zur Prüfung per E-mail erfolgen.

Grundvoraussetzung für die praktische Prüfung ist die Anwesenheit (80% der Zeit) bei allen Seminaren, die Absolvierung der während der Ausbildung zu erbringenden Leistungsnachweise und das Mindestalter des Hundes von 1,5 Jahren.

## ENTWICKLUNG UND AKKREDITIERUNG DER AUSBILDUNG

Um tiergestützte Interventionen sach- und fachgerecht ausführen zu können, brauchen Mensch und Tier eine adäquate Ausbildung. Deshalb haben die International Society for Animal Assisted Therapy (ISAAT) und die European Society for Animal Assisted Therapy (ESAAT) Standards für die theoretische und praktische Fundierung auf dem Gebiet der tiergestützten Intervention erarbeitet. Ziel ist es, die Ausbildung international zu vereinheitlichen und Minimalqualifikationen der Vortragenden und des ausbildenden Personals festzulegen und eine Qualitätskontrolle zu etablieren.

Um diesem Standard zu entsprechen, wurde vom Verein „Hunde begleiten Leben - Tiergestützte Interventionen Freiburg e.V.“ ein praxisnahes Ausbildungscurriculum entwickelt. Die Ausbildung ist bei der International Society for Animal Assisted Therapy (ISAAT) anerkannt und bis einschließlich 2025 akkreditiert.

Aktuell befinden wir uns in der Re-Akkreditierung für den Zeitraum 2026 -2028



## DER VEREIN

Unser gemeinnütziger Verein "Hunde begleiten Leben - Tiergestützte Interventionen Freiburg e.V." wurde 2006 in Freiburg gegründet.

Wir sind davon überzeugt, dass sich die Lebensqualität und das Wohlbefinden von Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Beeinträchtigungen oder Erkrankungen, in vielen Fällen durch die sorgsam begleitete Begegnung mit einem Hund verbessern lässt. Die Voraussetzungen dafür sind:

- ein Zuwachs an Erkenntnissen und Forschungsergebnissen rund um das Thema der hundegestützten Arbeit
- wachsende Akzeptanz von Kostenträgern und Einrichtungen
- hochwertig ausgebildete Menschen und Hunde

Ziel des Vereins "Hunde begleiten Leben – Tiergestützte Interventionen Freiburg e.V." ist die

- Durchführung von Aus- und Weiterbildungen im Bereich der hundegestützten Interventionen
- Weitergabe von Informationen zu tiergestützten Interventionen
- Etablierung und Durchführung von Praxisprojekten und tiergestützten Interventionen

## DAS THERAPIE-BEGLEITHUND-TEAM UND DIE TIERGESTÜTZTEN INTERVENTIONEN DEFINITION

Therapiebegleithunde-Teams arbeiten im Rahmen von tiergestützten Interventionen. Hierbei richtet sich der Verein „Hunde begleiten Leben – Tiergestützte Interventionen Freiburg e.V.“ nach dem Verständnis der International Association of Human Animal Interaction Organisations (IAHAIO): „Eine tiergestützte Intervention ist eine zielgerichtete und strukturierte Intervention, die bewusst Tiere in den Bereichen Gesundheitswesen, Pädagogik und Sozialwesen (z.B. Sozialer Arbeit) einbezieht und integriert, um therapeutische Verbesserungen bei Menschen zu erreichen. Tiergestützte Interventionen sind formale Ansätze, bei denen Teams von Mensch und Tier im Gesundheits- und Sozialwesen einbezogen werden und umfassen Tiergestützte Therapie (TGT), Tiergestützte Pädagogik (TGP), Tiergestütztes Coaching (TGC), unter bestimmten Voraussetzungen auch Tiergestützte Aktivitäten (TGA). Solche Interventionen sollten anhand eines interdisziplinären Ansatzes entwickelt und durchgeführt werden.

Wir unterscheiden gemäß unserer Akkreditierungsorganisation ISAAT sowie deren Dachorganisation IAHAIO:

**Tiergestützte Therapie (TGT):** Tiergestützte Therapie ist eine zielgerichtete, geplante und strukturierte therapeutische Intervention, die von im Gesundheitswesen, der Pädagogik oder dem Sozialwesen professionell ausgebildeten Personen angeleitet oder durchgeführt wird (beispielsweise Psychologen oder Fachpersonen für Soziale Arbeit). Fortschritte im Rahmen der Intervention werden gemessen und professionell dokumentiert. TGT wird von beruflich (durch Lizenz, Hochschulabschluss oder Äquivalent) qualifizierten Personen im Rahmen ihrer Praxis innerhalb ihres Fachgebiets durchgeführt und/oder angeleitet. TGT strebt die Verbesserung physischer, kognitiver verhaltensbezogener und/oder sozio-emotionaler Funktionen bei Klienten entweder im Einzel- oder im Gruppensetting an. Die Fachkraft, welche TGT durchführt (oder der Betreuer der Tiere unter Supervision dieser Fachkraft) muss adäquate Kenntnisse über das Verhalten, die Bedürfnisse, die Gesundheit sowie die Indikatoren und die Regulation von Stress der beteiligten Tiere besitzen.

**Tiergestützte Pädagogik (TGP):** Tiergestützte Pädagogik (TGP) ist eine zielgerichtete, geplante und strukturierte Intervention, die von professionellen Pädagogen oder gleich qualifizierten Personen angeleitet und/oder durchgeführt wird. TGP wird von durch einen einschlägigen Abschluss in allgemeiner Pädagogik oder Sonderpädagogik ausgebildeten Lehrpersonen im Einzel- oder Gruppensetting durchgeführt. Ein Beispiel für Tiergestützte Pädagogik durch einen Schulpädagogen sind Tierbesuche, die zu verantwortungsbewusster Tierhaltung erziehen sollen. Von einem Sonder- oder Heilpädagogen durchgeführte TGP wird auch als therapeutische und zielgerichtete Intervention angesehen. Der Fokus der Aktivitäten liegt auf akademischen Zielen, auf pro-sozialen Fertigkeiten und kognitiven Funktionen. Fortschritte der Schüler werden gemessen und dokumentiert. Die Fachkraft, welche TGP durchführt, einschließlich der regulären Lehrkraft (oder des Betreuers der Tiere unter Supervision dieser Fachkraft) muss adäquate Kenntnisse über das Verhalten, die Bedürfnisse, die Gesundheit und die Indikatoren und die Regulation von Stress der beteiligten Tiere besitzen.

**Tiergestütztes Coaching (TGC):** Tiergestütztes Coaching (oder tiergestützte Beratung) ist eine zielorientierte, geplante und strukturierte tiergestützte Intervention, die durch professionell ausgebildete Coaches oder Berater durchgeführt und/oder angeleitet wird. Fortschritte im Rahmen der Intervention werden gemessen und professionell dokumentiert. TGC wird von beruflich (durch Lizenz, Hochschulabschluss oder Äquivalent) qualifizierten Personen im Rahmen ihrer Praxis innerhalb ihres Fachgebiets durchgeführt und/oder angeleitet. TGC strebt die Förderung von persönlichem innerem Wachstum und der sozialen und/oder sozio-emotionalen Funktionen der Klienten an und bietet Unterstützung zur Verbesserung von gruppenbildenden Prozessen. Die Fachkraft, welche TGC durchführt (oder der Betreuer des Tieres unter Supervision der Fachkraft) muss adäquate Kenntnisse über das Verhalten, die Bedürfnisse, die Gesundheit sowie die Indikatoren und Regulation von Stress der beteiligten Tiere besitzen.

**Tiergestützte Aktivitäten (TGA):** TGA sind geplante und zielorientierte informelle Interaktionen/Besuche, die von Mensch-Tier-Teams mit motivationalen, erzieherischen/bildenden oder entspannungs- und erholungsfördernden Zielsetzungen durchgeführt werden. Die Mensch-Tier-Teams müssen mindestens ein einführendes Training, eine Vorbereitung und eine Beurteilung durchlaufen haben, um im Rahmen von informellen Besuchen aktiv zu werden. Mensch-Tier-Teams, die TGA anbieten, können auch formal und direkt mit einem professionell qualifizierten Anbieter von gesundheitsfördernden, pädagogischen oder sozialen Leistungen hinsichtlich spezifischer und dokumentierter Zielsetzungen zusammenarbeiten. In diesem Fall arbeiten sie im Rahmen einer TGT oder TGP, die von einer professionellen, einschlägig ausgebildeten Fachkraft in ihrem jeweiligen Fachgebiet durchgeführt wird. Beispiele für TGA umfassen tiergestützte Hilfe bei Krisen, die darauf abzielt, Menschen nach einer Traumatisierung, einer Krise oder Katastrophe Trost und Unterstützung zu geben oder auch einfache Tierbesuchsdienste für Bewohner von Pflegeheimen. Die Person, welche TGA durchführt, muss adäquate Kenntnisse über das Verhalten, die Bedürfnisse, die Gesundheit und die Indikatoren von Stress der beteiligten Tiere besitzen.

## DIE AUSBILDUNG

Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, verantwortungsvolle Hundehalter\*innen und ihre vierbeinigen Partner zu einsatzfähigen Teams in tiergestützten Interventionen auszubilden. Die Ausbildung der Teams erfolgt in Theorie und Praxis. Der Praxisteil wird von in Hundefragen und im Bereich der Tiergestützten Intervention erfahrenen und kompetenten Ausbilder\*innen geleitet. Der Theorieteil besteht aus Vorträgen, die von Fachleuten aus dem Bereich der Psychologie, Pädagogik, Therapie, Recht und Medizin u.a. gehalten werden.

Ziel ist es, dass das Mensch-Hund-Team in der Lage ist, als Team fein zu kommunizieren, dass es sich aufeinander verlassen kann und sich gegenseitig vertraut. Der Mensch muss die Bedürfnisse des Hundes kennen und sie im Alltag und im Einsatz angemessen berücksichtigen. Er muss die Ausdrucksformen und Stressanzeichen seines Hundes lesen können, darauf angemessen reagieren und wissen, wie der eigene Hund lernt.

Es werden die vielseitigen Möglichkeiten und auch die Grenzen des hundegestützten Einsatzes thematisiert und die individuelle praktische Umsetzung erarbeitet und geübt. Dazu werden die grundlegenden theoretischen Kenntnisse im hundebezogenen und organisatorischen Bereich für den tiergestützten Einsatz vermittelt und die Reflexion des eigenen Handelns angeregt. Besonders wichtig ist uns die Entwicklung einer ethischen Haltung gegenüber der eigenen Arbeit mit Hund.

## DIE INHALTE

### Theorie

- Begrüßung und Kennenlernen
- Allgemeine Informationen, Organisation, Fragen und Wiederholungen
- Einschätzung des Hundes und seines Ausbildungsstandes (fortwährend)
- Grundlagen TGI – Begriffe, Theorien, Wirkmechanismen + Voraussetzungen
- Kommunikation in TGI
- Hundeverhalten: Sozialverhalten, Kommunikation, Stress, Lernen
- Konzeption, Organisation, Methoden und Evaluation TGI
- Medizinische Grundlagen, Anatomie, Erste Hilfe, Ernährung
- Hygiene und Risikomanagement
- Rechtliche Grundlagen
- Ethik und Tierschutz
- Pädagogik: TGP im Einsatz Schule
- Psychologie: TGT im Einsatz Jugendhilfe
- Trainingsgrundlagen und daraus resultierende Methoden in der TGI
- *weitere Praxisbeispiele: je nach Zusammensetzung der Ausbildungsgruppe werden Fachkräfte aus unterschiedlichen Bereichen eingeladen (z.B. Erzieher\*in, Lehrer\*in, Psychologe/in, Sozialarbeiter\*in, etc.)*

### Praktische Übungen mit dem Hund

- Hundeverhalten Sozialverhalten, Kommunikation, Stress, Lernen
- Selbsterfahrung – Stimmungsübertragung, Perspektive des Hundes, Abgrenzung
- Umgang mit Gehhilfen
- Methoden TGI ausprobieren
- Rollenspiel kleiner Sequenzen aus der Praxis
- Vorbereitung auf die Einsätze in der Praxis
- Kontrollierbarkeit und Beeinflussbarkeit
- Beobachtung / Kennenlernen der eigenen Mensch-Hund-Beziehung (fortwährend)
- Spezifische Situationen und Methoden bei tiergestützten Interventionen
- Vertiefte praktische Übungen und Prüfungsvorbereitung
- Selbsterfahrung - Lernen
- Videoanalysen fremder und teilnehmender Teams

## WAS UNS BEI DER AUSBILDUNG WICHTIG IST

Ein besonderes Augenmerk muss bei tiergestützter Therapie bzw. Aktivitäten auf dem Schutz des Tieres liegen. Um als Mensch-Hund-Team erfolgreich zu sein, ist eine sehr gute Beziehung zwischen Mensch und Hund Grundvoraussetzung.

Daher ist uns wichtig:

- Vermeidung von Überforderung des Hundes
- Stärkung der Bindung zwischen Mensch und Hund
- Stärkung des Vertrauens des Hundes zu seinem Menschen
- Keine Instrumentalisierung des Hundes
- Beachtung der natürlichen Bedürfnisse des Hundes
- Individuelle Betreuung der zukünftigen Therapiehundeteams und deren Fragen
- Eingehen auf rassebedingte Unterschiede (z.B. Lernverhalten, Aktivitätsgrad)
- Entwicklung individueller Einsatzgestaltungen orientiert an den Vorlieben, Talenten und Eigenheiten des eigenen Hundes

Wir arbeiten in Anlehnung an die Philosophie des „Natural Dogmanship®“ und der Kynogogik®. Unser Umgang mit Hunden ist beziehungsorientiert und reduziert sich nicht auf erwünschte Verhaltensänderungen des Hundes. Wir sind davon überzeugt, dass das nicht nur unseren sozialkompetenten vierbeinigen Gefährten eher gerecht wird, sondern auch davon, dass sich das auf die hundegestützte Arbeit mit unserem menschlichen Klientel günstig auswirkt.

## DER HUND

Der Hund sollte gut sozialisiert sein, eine stabile und tragfähige Bindung an das menschliche Teammitglied haben und über ausreichend Orientierung an und Beeinflussbarkeit durch seinen Menschen verfügen. Er zeigt eine hohe Toleranz gegenüber Menschen, aber auch gegenüber anderen Tieren und kein offensiv aggressives Verhalten gegenüber Dritten.

Ihr Hund sollte bei der Abschlussprüfung mindestens 18 Monate alt, körperlich gesund und je nach Rasse nicht älter als 6 Jahre sein. Hunden aus Defektzuchten stehen wir aus einer Vielzahl von Gründen kritisch gegenüber. Sie erfüllen in der Regel nicht die Bedingungen der körperlichen Gesundheit und / oder Schmerzfreiheit.

### Während der Ausbildung können KEINE läufigen Hündinnen anwesend sein.

Der Hund sollte alle Fertigkeiten beherrschen, die einen wohlherzogenen, menschenfreundlichen Hund kennzeichnen, den man überall hin mitnehmen kann. Je besser die vorhandene Basis ist, umso leichter können spezielle Fertigkeiten für die Therapiebegleithunde-Einsätze entwickelt werden.

Folgende Voraussetzungen erachten wir als wichtig:

- Der Hund muss ohne Stress längere Zeit im Auto verbringen können. Während der Praxisphasen kommen die Hunde im Wechsel dran. Die anderen Hunde warten – sofern es das Wetter zulässt - in der Zeit im Auto, in der sie nicht dran sind.
- Der Hund beherrscht die Grundsignale (Sitz, Platz, Bleib, usw.).
- Der Hund geht an lockerer Leine mit seiner Bezugsperson oder einer Fremdperson.
- Der Hund kann ohne Knurren, ausdauerndem Bellen oder Angriffslust anderen Hunden begegnen.
- Der Hund verhält sich ruhig, wenn die Bezugsperson eine andere Person begrüßt, diese sich die Hände reichen und kurz plaudern.
- Der Hund bleibt weitgehend ruhig, wenn ihn eine Fremdperson am Körper berührt.
- Der Hund kann unerwartete Geräusche ertragen und zeigt sich dabei nur wenig verstört.
- Der Hund zeigt keine aggressiv-verletzenden oder beschützerischen Reaktionen.
- Der Hund kann aus Spielsituationen abgerufen werden.
- Der Hund kann neben einem Gefährt (z.B. Einkaufswagen, Kinderwagen usw.) angeleint laufen.
- Der Hund kann einige Minuten unangeleint sitzen oder liegen bleiben, wenn die Bezugsperson sich von ihm entfernt.

## VERHALTENSBEOBSACHTUNG / EIGNUNGSEINSCHÄTZUNG

Die Aufnahme in die Ausbildung setzt die Teilnahme an einer Verhaltensbeobachtung / Eignungseinschätzung voraus. Bei Interesse an einer Ausbildung melden Sie sich bitte eigenständig und rechtzeitig zur Verhaltensbeobachtung / Eignungseinschätzung per E-mail an. Die Termine hierzu finden Sie auf unserer Homepage. Sie werden kontinuierlich ergänzt. Gegen eine Gebühr von 160,00 € führen wir Sie gemeinsam mit Ihrem Hund durch eine Reihe von Situationen und halten unsere Beobachtungsergebnisse schriftlich fest. Wir werden mit mindestens zwei Ausbilderinnen sorgfältig hinschauen und besprechen die Ergebnisse mit Ihnen im Anschluss. Termine für praktische Prüfungen und Verhaltensbeobachtungen / Eignungseinschätzungen finden in der Regel am gleichen Tag statt. Sie haben so die Möglichkeit, einen Eindruck von den Fähigkeiten ausgebildeter Teams und den Anforderungen der praktischen Prüfung zu gewinnen. Hier besteht für Sie auch die Gelegenheit, sich unabhängig von uns und informell bei den Prüfungsteams direkt nach der Qualität unserer Ausbildung zu erkundigen.

## PRÜFUNG

Die Abschlussprüfung beinhaltet einen praktischen und theoretischen Teil. Der theoretische Teil umfasst eine schriftliche Prüfung mit 45 Fragen.

Im praktischen Teil wird das Verhalten des Mensch-Hund-Teams in unterschiedlichen Situationen geprüft, welche im tiergestützten Alltag vorkommen können.

Nach erfolgreich absolvierter praktischer und theoretischer Prüfung sind noch mindestens drei durch uns supervidierte Einsätze in der Praxis erfolgreich zu bewältigen. Wir begleiten den Einsatz in der Regel vor Ort und reflektieren gemeinsam mit Ihnen im Anschluss.

## ZERTIFIZIERUNG

Wir unterscheiden wie oben erläutert bei der Zertifizierung nach der beruflichen Qualifizierung der Seminarteilnehmerin:

### **Zielgruppe 1: = TGT, TGP, TGC**

Alle therapeutischen, pädagogischen, psychologischen, sozialen oder medizinischen Berufsgruppen und Coaches können nach erfolgreicher Absolvierung der Ausbildung den Titel „*zertifiziertes Therapiebegleithund-Team*“ erhalten.

### **Zielgruppe 2: = TGA**

Interessierte Menschen ohne berufliche Fachqualifizierung im therapeutischen, pädagogischen, psychologischen, sozialen oder gesundheitlichen Bereich erhalten nach erfolgreichem Abschluss des Seminars den Titel „*zertifiziert für tiergestützte Aktivitäten*“.

## RE-ZERTIFIZIERUNG

Nach ISAAT-Richtlinien ist das Zertifikat 2 Jahre gültig. Durch eine anschließende erfolgreiche Wiederüberprüfung wird das Zertifikat um weitere 2 Jahre verlängert. Für alle Zielgruppen sind für die Re- Zertifizierung ab 2024 weitere Fachfortbildungen im Bereich TGI von insgesamt 16 Unterrichtseinheiten verpflichtend nachzuweisen.

Für die Re-Zertifizierung stehen folgende Optionen zur Verfügung:

- Variante 1:** Präsenz-Hospitation im Praxis-Setting mit anschließendem Supervisionsgespräch, Mindestumfang 60 Minuten (30 min. Praxis, 30 min. Beratung)
- Variante 2:** Video-Sequenzen von 2 Praxiseinheiten: einzureichen sind 2 ungeschnittene Videos von Praxissequenzen á ca. 30 Minuten; anschließendes Supervisionsgespräch 30 Minuten (telefonisch oder per Videokonferenz)
- Variante 3:** Nachprüfung auf unserem Gelände mit individuellem Coaching (30 min.)

Welche Variante gewählt wird, ist mit uns abzusprechen.

## DIE KOSTEN IM ÜBERBLICK

Verhaltensbeobachtung / Eignungseinschätzung .....	160,00 €
<b>Seminargebühr (theoretische + praktische Ausbildung mit 150 UE) .....</b>	<b>2.034,00 €</b>
Prüfungsgebühr.....	160,00 €
Supervision 3 x 160,00€/h (zzgl. 0,40 €/km evtl. Fahrtkosten) .....	480,00 €
<b>Gesamtinvestition inkl. Zertifikat.....</b>	<b>2.834,00 €</b>

Die **Verhaltensbeobachtung / Eignungseinschätzung** in Höhe von 160,00 € kann vor Ort bar oder per PayPal an [info@hunde-begleiten-leben.de](mailto:info@hunde-begleiten-leben.de) bezahlt werden.

### Die Ausbildungsgebühren können wie folgt bezahlt werden:

Die Seminargebühr in Höhe von 2.034,00 € (exkl. Prüfung, Supervisionen, Verhaltensbeobachtung) überweisen Sie als Gesamtbetrag 4 Wochen vor Beginn der Ausbildung. Eine Ratenzahlung in 2 Raten ist möglich.

Gleiches gilt für die Bezahlung der gesamten Ausbildung (inkl. Prüfungsgebühr und Supervisionen, exkl. Verhaltensbeobachtung) in Höhe von 2.674,00 €.

Eine Ratenzahlung in 2 Raten ist möglich.

Die **Prüfungsgebühr** in Höhe von 160,00 Euro kann bar am Prüfungstermin oder per PayPal [info@hunde-begleiten-leben.de](mailto:info@hunde-begleiten-leben.de) beglichen werden.

Die **supervidierten Einsätze** in Höhe von je 160,00 Euro zzgl. Fahrtkosten können bar an den Supervisionsterminen oder per Paypal an [info@hunde-begleiten-leben.de](mailto:info@hunde-begleiten-leben.de) beglichen werden.

---

Wir hoffen, die Informationen helfen als Orientierung.

Wenn Fragen noch offen sind, freuen wir uns, wenn Sie mit uns unverbindlich Kontakt per E-Mail aufnehmen möchten.

Wir melden uns auch telefonisch bei Ihnen und beantworten alle offenen Fragen gerne.

Das Team von

Hunde begleiten Leben – Tiergestützte Interventionen Freiburg e.V.

Sie erhalten eine Quittung oder wir stellen eine Rechnung. Sollte Ihr Arbeitgeber sich an der Ausbildung anteilig beteiligen wollen, können wir Rechnungen auch an den Arbeitgeber ausstellen und versenden.

Die Re-Zertifizierung in Höhe von 160,00 Euro zzgl. Fahrtkosten kann bar am Re-Zertifizierungstermin oder per Paypal an [info@hunde-begleiten-leben.de](mailto:info@hunde-begleiten-leben.de) beglichen werden.

### **Unsere Bankverbindung**

Kontoinhaber: Hunde begleiten Leben e.V.

IBAN: DE93 6809 0000 0025 6242 03

BIC: GENODE61FR1 Volksbank Freiburg

### **Die Anmeldung zur Ausbildung muss schriftlich erfolgen.**

Bitte schicken Sie das Anmeldeformular (auf der Homepage herunterladen) ausgefüllt inkl. Datenschutzvereinbarung und unterschrieben an [info@hunde-begleiten-leben.de](mailto:info@hunde-begleiten-leben.de).

## **STORNIERUNGEN:**

- Bei Nichtzustandekommen des jeweiligen Kurses wird die Kursgebühr vollständig rückerstattet.
- Stornierungen müssen schriftlich erfolgen.
- Bei einer Stornierung bis 10 Wochen vor Ausbildungsbeginn fallen keine Kosten an.
- Bei einer Stornierung danach müssen wir eine Bearbeitungsgebühr von 50 € berechnen.
- Bei einer späteren Stornierung, ab 4 Wochen vor Ausbildungsbeginn, berechnen wir die volle Semingebühr. Selbstverständlich sind Ersatzpersonen gestattet, sofern eine vorherige Verhaltensbeobachtung / Eignungseinschätzung vor Ausbildungsbeginn noch möglich ist.

Der Verein „Hunde begleiten Leben – Tiergestützte Interventionen Freiburg e.V.“ behält sich das Recht vor, Seminare bis 10 Tage vor Beginn abzusagen, zu kürzen oder zu verschieben.

## **KURSORT**

Die Ausbildungsseminare finden am Seminar- und Trainingsort unseres Vereins „Hunde begleiten Leben – Tiergestützte Interventionen Freiburg e.V.“ in der Hermann-Mitsch-Straße 47, 79108 Freiburg im Breisgau statt.

## **ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN**

Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen für Therapiebegleithunde-Team Ausbildungen.

*Stand: 30.10.2025*